

Verordnung über die in die Schweiz entsandten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (EntsV)

vom 21. Mai 2003 (Stand am 7. Dezember 2004)

Der Schweizerische Bundesrat

gestützt auf die Artikel 2, 4, 6, 7, 9, 14 und 15 des Bundesgesetzes vom 8. Oktober 1999 über die in die Schweiz entsandten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer¹ (Gesetz),

verordnet:

1. Kapitel: Entsandte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

1. Abschnitt: Definitionen

Art. 1 Minimale Entlöhnung

Zu den Bestimmungen über die minimale Entlöhnung im Sinne von Artikel 2 Absatz 1 Buchstabe a des Gesetzes gehören Regelungen in Bundesgesetzen, Verordnungen des Bundesrates, allgemeinverbindlich erklärten Gesamtarbeitsverträgen und Normalarbeitsverträgen im Sinne von Artikel 360a des Obligationenrechts (OR)², die sich auf folgende Inhalte beziehen:

- a. den Mindestlohn, im Verhältnis zur üblichen Arbeitszeit ausgedrückt und der erworbenen Qualifikation entsprechend;
- b. die obligatorischen Erhöhungen der Mindest- und Effektivlöhne;
- c. die obligatorischen Zuschläge für Überstunden, Akkordarbeit, Schicht-, Nacht-, Sonntags- und Feiertagsarbeit sowie beschwerliche Arbeit;
- d. den anteilmässigen Ferienlohn;
- e. den anteilmässigen 13. Monatslohn;
- f. die bezahlten Feier- und Ruhetage;
- g. die Lohnfortzahlung bei unverschuldeter Verhinderung der Arbeitnehmerin oder des Arbeitnehmers an der Arbeitsleistung im Sinne von Artikel 324a des OR;
- h. den Lohn bei Verzug des Arbeitgebers im Sinne von Artikel 324 des OR.

AS 2003 1380

¹ SR 823.20

² SR 220

Art. 2 Arbeits- und Ruhezeit

Zu den Bestimmungen über die Arbeits- und Ruhezeit im Sinne von Artikel 2 Absatz 1 Buchstabe b des Gesetzes gehören Regelungen über:

- a. die ordentliche Dauer der Arbeit und deren Verteilung;
- b. die Überstunden-, Schicht-, Nacht-, Sonntags- und Feiertagsarbeit;
- c. die Ruhezeit und die Pausen;
- d. die Reise- und Wartezeiten.

Art. 3 Arbeiten von geringem Umfang

¹ Als Arbeiten von geringem Umfang im Sinne von Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe a des Gesetzes gelten Arbeiten, die höchstens 15 Arbeitstage pro Kalenderjahr dauern.

² Die massgebende Anzahl Arbeitstage ergibt sich aus der Multiplikation der entsandten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit der Zahl der Tage, während der die Dienstleistungserbringung in der Schweiz dauert.

Art. 4 Montage und erstmaliger Einbau

¹ Als Montage oder erstmaliger Einbau im Sinne von Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe b des Gesetzes gelten Arbeiten, die:

- a. weniger als acht Tage dauern;
- b. Bestandteil eines Warenlieferungsvertrages bilden; die Arbeiten müssen ihrem Wert und ihrem Umfang nach eine Nebenleistung zu einer Hauptleistung darstellen, die zwischen den Parteien vereinbart wurde;
- c. zur Inbetriebnahme des gelieferten Guts im Rahmen der Hauptleistung notwendig sind; und
- d. von qualifizierten und/oder spezialisierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern des Lieferbetriebs oder einem Subunternehmer des Lieferbetriebs durchgeführt werden.

² Die Montage oder der erstmalige Einbau umfassen auch Garantiarbeiten, die durch den Lieferbetrieb oder einen Subunternehmer geleistet werden und das gelieferte Gut betreffen.

Art. 5 Bauhaupt- und Baunebengewerbe

Als Dienstleistungserbringungen auf dem Sektor des Bauhaupt- und Baunebengewerbes gelten alle Tätigkeiten, welche die Fertigstellung, die Wiederinstandstellung, den Unterhalt, die Änderung oder den Abbruch von Bauten umfassen. Dazu gehören namentlich:

1. Aushub
2. Erdarbeiten
3. eigentliche Bauarbeiten
4. Errichtung und Abbau von Fertigbauelementen

5. Einrichtung oder Ausstattung
6. Umbau
7. Renovierung
8. Reparatur
9. Abbauarbeiten
10. Abbrucharbeiten
11. Wartung
12. Instandhaltung (Maler- und Reinigungsarbeiten)
13. Sanierung.

2. Abschnitt: Meldeverfahren

Art. 6 Meldung

¹ Das Meldeverfahren nach Artikel 6 des Gesetzes ist für alle Arbeiten obligatorisch, die länger als acht Tage dauern.

² Bei Tätigkeiten in den folgenden Bereichen hat die Meldung unabhängig von der Dauer der Arbeiten zu erfolgen:

- a. Bauhaupt- und Baunebengewerbe;
- b. Gastgewerbe;
- c. Reinigungsgewerbe in Betrieben und Haushalten;
- d. Überwachungs- und Sicherheitsdienst.

³ Die Meldung muss auf einem offiziellen Formular und spätestens eine Woche vor dem vorgesehenen Beginn der Arbeiten in der Schweiz erstattet werden.

⁴ In Notfällen wie Reparaturen, Unfällen, Naturkatastrophen oder anderen nicht vorhersehbaren Ereignissen, kann die Meldung ausnahmsweise spätestens am Tage des Beginns der Arbeiten erfolgen.

⁵ Die Meldung muss enthalten:

- a. Namen, Vornamen, Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Geburtsdaten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die in die Schweiz entsandt werden, sowie deren Sozialversicherungsnummern im Staat, in dem der Arbeitgeber seinen Sitz hat;
- b. das Datum des Arbeitsbeginns und die voraussichtliche Dauer der Arbeiten;
- c. die Art der auszuführenden Arbeiten;
- d. den genauen Ort, wo die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt werden;
- e. Namen, Vornamen und Adresse einer Kontaktperson in der Schweiz oder im Ausland, die vom Arbeitgeber bestimmt werden muss.

⁶ Für entsandte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die nicht Staatsangehörige der Europäischen Union oder der EFTA sind, muss die Meldung zusätzlich den Aufenthaltsstatus im Entsenderstaat enthalten.

⁷ Auf Verlangen des Arbeitgebers hat die Behörde den Eingang der Meldung zu bestätigen. Diese Meldebestätigung ist gebührenpflichtig.

⁸ Artikel 19 der Verordnung vom 23. November 1994 über das Zentrale Ausländerregister³ ist anwendbar.

Art. 7 Ausnahmen von der Meldepflicht

¹ Der Arbeitgeber ist von der Meldepflicht nach Artikel 6 des Gesetzes befreit, wenn die Einreise der entsandten Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer in die Schweiz einem Bewilligungsverfahren nach der Gesetzgebung über den Aufenthalt und die Niederlassung der Ausländer in der Schweiz unterliegt.

² In diesem Fall übergibt die Bewilligungsbehörde der kantonalen Behörde, die für den Erhalt der Meldungen zuständig ist, eine Kopie der erteilten Bewilligungen.

3. Abschnitt: Nachweis der Einzahlung der Sozialbeiträge im Ausland

Art. 8

Die Kontrollorgane können vom ausländischen Arbeitgeber den Nachweis mittels eines Dokuments verlangen, dass er die Zahlungen der Sozialbeiträge zugunsten seiner Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Ausland effektiv erbracht hat, wenn:

- a. eine Kontrolle nach Artikel 7 des Gesetzes ergibt, dass der Arbeitgeber alle oder einen Teil seiner Verpflichtungen nicht eingehalten hat;
- b. der Arbeitgeber seiner Meldepflicht nach Artikel 6 des Gesetzes nicht unaufgefordert oder nur ungenügend nachgekommen ist;
- c. andere Hinweise bestehen, welche bei der Behörde Zweifel über die Einhaltung des Gesetzes durch den Arbeitgeber aufkommen lassen.

2. Kapitel: Finanzierung der paritätischen Kommissionen

Art. 9

¹ Die Sozialpartner, die Vertragspartei eines allgemeinverbindlich erklärten Gesamtarbeitsvertrages (GAV) sind, haben Anspruch auf eine Entschädigung der Kosten, die ihnen aus dem Vollzug des Gesetzes zusätzlich zum üblichen Vollzug des GAV entstehen.

³ SR 142.215

² Im Falle einer Allgemeinverbindlicherklärung des Bundes kommt der Bund für die Entschädigung auf; im Falle einer kantonalen Allgemeinverbindlicherklärung kommt derjenige Kanton dafür auf, der den entsprechenden Beschluss getroffen hat.

³ Höhe und Modalitäten des Entschädigungsanspruchs werden von der Direktion für Arbeit des Staatssekretariates für Wirtschaft (seco) beziehungsweise von der durch den Kanton bezeichneten Behörde festgelegt.

3. Kapitel: Tripartite Kommissionen

1. Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen

Art. 10 Wahl

Bund und Kantone bestimmen die Vertreter oder Vertreterinnen der Sozialpartner in den tripartiten Kommissionen aus dem Kreis der Personen, die von den repräsentativen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen vorgeschlagen werden, soweit diese von ihrem Vorschlagsrecht Gebrauch gemacht haben (Art. 360b Abs. 2 OR⁴).

Art. 11 Aufgaben der tripartiten Kommissionen

¹ Die tripartiten Kommissionen haben mindestens die folgenden Aufgaben wahrzunehmen:

- a. Sie beurteilen die vorhandenen Unterlagen, Informationen und Statistiken über Löhne und Arbeitszeiten;
- b. Sie wirken bei der Feststellung der orts-, berufs- und branchenüblichen Löhne mit; dazu gehört das Einholen der nötigen Informationen und Unterlagen beim Bund und Kanton;
- c. Sie beobachten den Arbeitsmarkt und stellen Missbräuche im Sinne von Artikel 360a Absatz 1 und 360b Absatz 3 des OR⁵ sowie von Artikel 1a des Bundesgesetzes vom 28. September 1956 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen⁶ fest;
- d. Sie klären Einzelfälle ab und führen das Verständigungsverfahren gemäss Artikel 360b Absatz 3 des OR durch;
- e. Sie stellen Antrag an Kanton oder Bund zum Erlass von Normalarbeitsverträgen und zur Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen sowie zur Aufhebung und Änderung entsprechender Erlasse;
- f. Sie kontrollieren die Einhaltung der durch Normalarbeitsverträge erlassenen Mindestlöhne gemäss Artikel 7 Absatz 1 Buchstabe b des Gesetzes;
- g. Sie arbeiten mit andern Kontrollorganen gemäss Artikel 8 Absätze 1 und 2 des Gesetzes zusammen;

⁴ SR 220

⁵ SR 220

⁶ SR 221.215.311

- h. Sie melden Verstösse gemäss Artikel 9 Absatz 1 des Gesetzes;
- i. Sie prüfen die Missbrauchs- und Umgehungsmöglichkeiten, wie Scheinselbstständigkeit, Aufenthalte unter drei Monaten usw.;
- j. Sie arbeiten mit dem Bund und den anderen Behörden zusammen;
- k. Sie verfassen einen jährlichen Tätigkeitsbericht zuhanden der Direktion für Arbeit des seco.

² Über die Arbeiten der tripartiten Kommission wird Protokoll geführt.

Art. 12 Experten

Die tripartite Kommission kann Experten beiziehen. Sie kann zur Abklärung von besonderen Fragen Gruppen oder Ausschüsse bilden.

Art. 13 Zusammenarbeit, Koordination und Ausbildung

¹ Die tripartiten Kommissionen des Bundes und der Kantone sowie die paritätischen Kommissionen, die durch einen allgemeinverbindlich erklärten Gesamtarbeitsvertrag eingesetzt worden sind, arbeiten zusammen. Insbesondere tauschen sie kostenlos die Informationen und Dokumente aus, die sie für ihre jeweilige Tätigkeit benötigen.

² Der Bund fördert diesen Austausch durch geeignete Mittel, namentlich durch Zurverfügungstellen des erforderlichen Materials und durch Schaffung adäquater Austauschstellen.

³ Der Bund übernimmt die Grundausbildung und die Weiterbildung der Mitglieder der betroffenen tripartiten und paritätischen Kommissionen.

⁴ Bei Bedarf kann die tripartite Kommission des Bundes eine temporäre oder permanente Koordinationsgruppe Bund-Kantone schaffen.

2. Abschnitt: Finanzierung der tripartiten Kommissionen

Art. 14 Tripartite Kommissionen der Kantone

¹ Jeder Kanton trägt die Kosten seiner tripartiten Kommission. Er übernimmt insbesondere die Kosten für das Sekretariat. Ferner regelt er die Entschädigung an die Sozialpartner.

² Wenn mehrere Kantone eine gemeinsame tripartite Kommission eingesetzt haben, teilen sie deren Kosten unter sich auf.

Art. 15 Tripartite Kommission des Bundes

¹ Der Bund trägt die Kosten der tripartiten Kommission des Bundes.

² Der Bund stellt der tripartiten Kommission des Bundes die Räume, das Personal und das Material zur Verfügung, die diese für ihre Tätigkeit benötigt.

3. Abschnitt: Tripartite Kommission des Bundes

Art. 16 Organisation

¹ Der Bundesrat wählt zu Beginn jeder Legislaturperiode die Mitglieder der tripartiten Kommission des Bundes.

² Die tripartite Kommission des Bundes besteht aus 18 Mitgliedern, wovon sechs die Arbeitnehmerverbände vertreten, sechs die Arbeitgeberverbände, vier den Bund und zwei die Kantone.

³ Die tripartite Kommission des Bundes wird von einem Mitglied der Direktion für Arbeit des Staatssekretariates für Wirtschaft geleitet. Die Direktion für Arbeit führt auch das Sekretariat. Im Übrigen konstituiert sich die Kommission selbst. Sie erlässt ein Reglement, das die Details ihrer Organisation und namentlich ihre Kompetenzen sowie diejenigen der Subkommissionen, der Mitglieder und des Präsidiums festhält. Das Reglement muss vom Eidgenössischen Departement für Volkswirtschaft genehmigt werden.

4. Kapitel: Zuständige Bundesbehörden

Art. 17

¹ Die zuständige Bundesbehörde nach den Artikeln 9 Absatz 3 und 14 des Gesetzes ist die Direktion für Arbeit des seco.

² Die zuständige Bundesbehörde zur Behandlung von Streitfällen, die sich aus dem Vollzug durch die tripartite Kommission im Sinne von Artikel 360b Absatz 5 des OR⁷ ergeben, ist die Rekurskommission des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements.

5. Kapitel: Schlussbestimmungen

1. Abschnitt: Änderung bisherigen Rechts

Art. 18

Die nachstehenden Verordnungen werden wir folgt geändert:

1. Verordnung vom 23. November 1994⁸ über das Zentrale Ausländerregister (ZAR-Verordnung)

Art. 2 Abs. 1 Bst. e

...

Art. 4 Abs. 1 Bst. m

...

Art. 7 Abs. 2 Bst. h

...

2. Verordnung vom 20. Mai 1987⁹ über die Gebühren zum Bundesgesetz über Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer (Gebührenverordnung ANAG)

Art. 12 Abs. 1 Bst. n

...

2. Abschnitt: Inkrafttreten

Art. 19

¹ Diese Verordnung tritt unter Vorbehalt von Absatz 2 am 1. Juni 2003 in Kraft.

² Die Artikel 1–9 sowie 17 und 18 treten am 1. Juni 2004 in Kraft.

⁸ SR 142.215. Die hiernach aufgeführten Änd. sind eingefügt in der genannten V.

⁹ SR 142.241. Die hiernach aufgeführte Änd. ist eingefügt in der genannten V.

Anhang¹⁰
(Ziff. II /4 und 13)

Zeichenerklärung

Zugriffsstufen:

- A: Anfragen
A1: Anfragen beschränkt auf Personen mit fremdenpolizeilich geregelter Einreise und Anwesenheit sowie Personen im Zusammenhang mit Grenzkontrollrapporten
A2: Anfragen beschränkt auf Personen mit Fernhaltmassnahmen
A3: Anfragen beschränkt auf Visumverfahren
A4: Anfragen beschränkt auf Personen mit fremdenpolizeilich geregelter Einreise und Anwesenheit sowie Personen im Zusammenhang mit Grenzkontrollrapporten und Visumverfahren
A5: Anfragen betreffend entsandte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
B: Bearbeiten
B1: Anfragen. Bearbeiten nur im Zusammenhang mit Grenzkontrollrapporten sowie Visumverfahren
B2: Anfragen. Bearbeiten beschränkt auf Personen mit Fernhaltmassnahmen
B3: Anfragen. Bearbeiten beschränkt auf Personendaten für den Ausdruck von Ausweisen betreffend die Asylbewerber/-bewerberinnen, die vorläufige Aufnahme, die Schutzbedürftige sowie im Zusammenhang mit asylrechtlichen Visumverfahren
B4: Bearbeiten beschränkt auf Visumverfahren
Leer: kein Zugriff

Organisationseinheiten:

- ABD Bern: Kantonspolizei Bern, Ausländer- und Bürgerrechtsdienst des Kantons Bern
ARK: Asylrekurskommission
AV: Auslandvertretungen
BAP: Bundesamt für Polizei¹¹
– I: Ausländerdienst
– II: Bundeskriminalpolizei
– III: Nationales Zentralbüro Interpol, Auskunftsstelle 24/24, Einsatzleitstelle BKP, Sektion Ausweisschriften und Nachforschung nach vermissten Personen, AFIS Services
– IV: Sektion RIPOL
BD/EJPD: Beschwerdedienst EJPD

¹⁰ Fassung gemäss Anhang Ziff. 13 der V vom 3. Nov. 2004, in Kraft seit 1. Jan. 2005 (AS 2004 4813).

¹¹ Bezeichnung gemäss nicht veröffentlichtem BRB vom 19. Dezember 1997.

BFM:	Bundesamt für Migration
– I:	Zentrales Ausländerregister
– II:	Sachbearbeiter Ausländerbereich
– III:	Registratur
– IV:	Sachbearbeiter Asylbereich
BJ	Bundesamt für Justiz, Abteilung Internationale Rechtshilfe
EDA:	Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten, Staatssekretariat und politische Direktion
FREPO:	kantonale, regionale und kommunale Fremdenpolizeibehörden, Fremdenpolizeibehörde des Fürstentum Liechtensteins
GREPO:	Grenzkontrollorgane des Bundes und der Kantone
KOM:	tripartite Kommissionen
KAPO:	kantonale und kommunale Polizeikommandos
KGA:	kantonale und kommunale Arbeitsämter
ZAS/SAK:	Zentrale Ausgleichsstelle und Schweizerische Ausgleichskasse (AHV/IV)

Zentrales Ausländerregister ZAR

ZAR-Datenfelder	BFM				BFM-Partner				BD/ E/JP	ZAS/ SAK	AV	EDA	ARK	BJ	KOM
	*	*	*	*	FREPO	KGA	GREPO	KAPO							
	I	II	III	IV	*							*			
<i>1. Personalien</i>															
ZAR-Nummer	A	A	A	A	A	A	A4	A	A	A	A3	A3	A	A	A5
AUPER-Personennummer	A				A										
Ersterfassungsdatum	A	A	A	A	A	A		A	A	A	A3	A3	A	A	A5
Personenstatus (Code)	A	A	A	A	A	A	A4	A	A	A	A3	A3	A	A	A5
Alias-Name (Code)	B	B	B	B3	B	B	A4	B2	A	A	A3	A3	A	A	A5
AHV-Nummer	B	A	A	A	A	A	A4	A1	A	A	A			A	
ausl. Sozialversicherungsnummer	B	A			B	B									A5
Name, Vorname	*	B	B	B2	B	B	B1	B3	A	A	B4	B4	A	A	A5
Geburtsdatum	*	B	B	B2	B	B	B1	B3	A	A	B4	B4	A	A	A5
Geschlecht	*	B	B	B2	B	B	B1	B3	A	A	B4	B4	A	A	A5
Zivilstand	*	B	B	B2	B	B	B1	B3	A	A	B4	B4	A	A	A5
Staatsangehörigkeit	*	B	B	B2	B	B	B1	B3	A	A	B4	B4	A	A	A5
Herkunftsland		B	B	B	A	B					A	A			A5
Herkunftsort		B	B	B	A	B					A	A			A5
Aufenthaltsstatus im Entsendestaat		B	A		B	B									
Staatsangehörigkeit Ehegatte	*	B	B		B	B	B1	B3					B4		
Geburtsort	*	B	B	B2	B	B	B1	B3					B4	B4	

* EVA-Anschluss und EVA-Daten

ZAR-Datenfelder	BFM		BFM-Partner																
	*	*	*	*	*	FREPO	KGA	GREPO	KAPO	ABD Bem	BAP	BD/ E/JPD	ZAS/ SAK	AV	EDA	ARK	BJ	KOM	
	I	II	III	IV	*			*			I	II	III	IV		*			
In der Schweiz geboren	B	B	B	A	B	B	B	A4	A4	A1	A	A	A	A3	A3			A	
gestorben am	B	B	A	A	B	A	A			A	A	A	A			A	A		
Ehegatte Schweizer/in	B	B	B	A	B	B	A4	A4	A4	A1	A	A	A					A	
Ausländerausweis der Eltern	B	B	B	A	B	B													
Elternteil Schweizer/in	B	B	B	A	B	B	A4	A4	A4	A1	A	A	A					A	
Name, Vorname der Eltern	B	B	B	B3	B	B	B1	B1	B2	B2			A2	B4	B4				
Name, Vorname, Geburtsdatum der Kinder	B	A		A	B	B	A4												
Familien- oder Gruppennummer	B	B	B	A	B	B	A												
Prozesskontrollnummer	B	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	B4	A	A	A		
<i>2. Adressen</i>																			
Inlandadresse	B	B	B	B3	B	B	B	B1	A4	B2	A	A	A	B4	B4	A	A		
Wohngemeinde	B	B	B	B3	B	B	B	B1	A4	B2	A	A	A	B4	B4	A	A		
Auslandadresse	*	B	B	B	B	B	B	B1	A4	B3	A	A	A2	B4	B4	A	A		
Zustelladresse	A			B3	B														
Adresse gültig ab	A			B3	B														
Inländische oder ausländische Kontaktadresse entsandter Arbeitnehmer	B	A		B	B	B													A5

* EVA-Anschluss und EVA-Daten

ZAR-Datenfelder	BFM				BFM-Partner										KOM					
	*	*	*	*	FREPO	KGA	GREPO	KAPO	ABD Bem	BAP				BD/ E/JPD		ZAS/ SAK	AV	EDA	ARK	BJ
	I	II	III	IV	*		*				I	II	III	IV		*	*			
3. Reisedokumente																				
Art des Ausweispapiers	*	B	A	AI	B	B	B	B1	A4	B3	A	A	A				B4	B4		
Ausstellende Behörde	*	B	A	AI	B	B	B1	B1	A4	B3	A	A	A				B4	B4		
Ausstelldatum	*	B	A	AI	B	B	B1	B1	A4	B3	A	A	A				B4	B4		
Gültigkeitsdauer	*	B	B	AI	B	B	B1	B1	A4	B3	A	A	A				B4	B4		
Nummer	*	B	B	A	AI	B	B1	B1	A4	B3	A	A	A				B4	B4		

4. Einreise																				
Grenzland		B	A		B	B	A4													
Zuständige Auslandsvertretung	*	B	A	B2	B	B	B1	B3		B3	A4	A4	A2	A			B4	B4		A4
Einreiseentscheid gültig von/bis		B	A	A	B	A	A4	A4	A4	AI	A4	A	A4	A			A3	A3		A4
Voraussichtliche Aufenthaltsdauer		B	A	B3	B	A	B1							A			B4	B4		
Anzahl mitreisende Angehörige	*	B	A	A	B	A	B1	B1	A4	B3	A4	A4	A4	A			B4	B4		A4
Beruf	*	B	B	A	B	B	B1	B1		B3	A4	A4	A4				B4	B4		A4
Einreisebedingungen	*	B	B	A	B	A	B1	B1	A4	B3	A4	A4	A4	A			B4	B4		A4
beantragte Aufenthaltsdauer	*	B	B	A	B	B	B1	B1		B3							B4	B4		A4
Art der Deckung der Aufenthaltskosten	*	B	B	A	B	B	B1	B1		B3							B4	B4		

* EVA-Anschluss und EVA-Daten

ZAR-Datenfelder	BFM				BFM-Partner																		
	*	II	III	*	*	IV	*	FREPO	KGA	GREPO	KAPO	ABD Bem	BAP			BD/ E/JPD	ZAS/ SAK	AV	EDA	ARK	BJ	KOM	
	I									*				I	II	III	IV		*				
Gastgeber/Geschäftspartner (Name, Adresse)	B	B	A	B3	B	B	B			B1			A4	A4	A4			B4	B4		A4		
Garantieerklärung ja/nein *	B	B	A		B		A		A4			B3						A3	A3				
Garantin (Name/Adresse) *	B	B	A		B		A		B1			B3						B4	B4				
Garantiedatum	B	B	A		B				B1			B3						B4	B4				
Garantieerklärung																							
Personalien und Beruf von *	B	B	A		B				B1		A4	B3	A4	A4				B4	B4		A4		
Familienangehörigen (nur bei Familienvisum)																							
Ausländerkategorie Ehegatte	B	B	A	B3	B				B1									B4	B4				
Stellungnahme *	A	A	A									A							A3				
Anreise von (Ort)	* B	B	A		B				B1			B3						B4	B4				
Zielstaat	* B	B	A		B				B1			B3						B4	B4				
Zielstaat-Visum gültig bis *	B	B	A		B				B1			B3						B4	B4				
Flugscheinnummer	* B	B	A		B				B1			B3						B4	B4				
Temporäre Überstimmungsmittelung	* B	B	A		B				B1			B3						B4	B4				
Visumart	* B	B	A		B				B1		A4	B3	A4	A4	A4			B4	B4		A4		
Unterteilung der Visumart *	B	B	A		B				B1		A4	B3	A4	A4	A4			B4	B4		A4		
Visumtyp	* B	B	A		B				B1		A4	B3	A4	A4	A4			B4	B4		A4		
Visumzweck	* B	B	A		B				B1		A4	B3	A4	A4	A4			B4	B4		A4		
Visumnummer	* A	A	A		A				A4		A4	B3	A4	A4	A4			A3	A3		A4		
Zusatzangaben zum Visum	* B	B	A		B				B1		A4	B3	A4	A4	A4			B4	B4		A4		
Anzahl der max. Aufenthaltsstage	* B	B	A		B				B1		A4	B3	A4	A4	A4			B4	B4		A4		

* EVA-Anschluss und EVA-Daten

ZAR-Datenfelder	BFM				BFM-Partner															
	*	*	*	*	FREPO	KGA	GREPO	KAPO	ABD Bem	BAP				BD/ E/JPD	ZAS/ SAK	AV	EDA	ARK	BJ	KOM
	I	II	III	IV	*		*				I	II	III	IV		*				
Gültigkeitsdauer des Visums	B	B	A	B	A	B1	A4	B3	B3	A4	A4	A4	A4	A	A	B4	B4	A4		
Anzahl bewilligte Einreisen	B	B	A	B		B1	A4	B3	B3	A4	A4	A4	A4	A	B4	B4	A4			
Visummeldung	B	B	A	B	B	B1		B3	B3	A4	A4	A4			B4	B4	A4			
Verweigerungsgrund	B	B	A	B	B	B1		B3	B3	A4	A4	A4			B4	B4	A4			
Verweigerungsverfügung	*	B	A	B	B	A4		B3	B3	A4	A4	A4			A3	B4	A4			
Annullierungsart	*	B	A	B	B	B1	A4	B3	B3	A4	A4	A4	A4		B4	B4	A4			
Annullierungsdatum	*	B	A	B	B	B1	A4	B3	B3	A4	A4	A4	A4		B4	B4	A4			
Annullierungsgrund	*	B	A	B	B	B1	A4	B3	B3	A4	A4	A4	A4		B4	B4	A4			

5. Aufenthalt und Ausreise																				
Art des Ausweises	A	A	A	A	A	A4	A4	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A
Tatsächliches Einreisdatum	B	B	A	B3	B	A4	A4	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A
Anrechenbares Datum für die Niederlassung	B	B	A	B	B															
Statusänderungsdatum	B	B	A	B	B	A														
Grund anrechenbares Datum	B	B	A	B	B	A														
Anmeldedatum	B	B	A	B	B	B														
Bewilligung gültig von/bis	*	B	A	B	B	A4	A4	B3	B3	A	A	A	A	A	A3	A3	A	A	A	A
Art der Zulassung (Code)	*	B	B	B	B	A3	A3	B3	B3	A	A	A	A	A	A3	A3	A	A	A	A
Aufenthaltszweck	*	B	B	A	B	A4	A4	B3	B3	A	A	A	A	A	A3	A3	A	A	A	A
BFM-Zustimmung (Art und Datum)	B	B	A	B	B	A									A	A	A	A	A	A

* EVA-Anschluss und EVA-Daten

ZAR-Datenfelder	BFM			BFEM-Partner																	
	*	II	III	*	IV	*	FREPO	KGA	GREPO	KAPO	ABD Bem	BAP			BD/ E/JPD	ZAS/ SAK	AV	EDA	ARK	BJ	KOM
Wohnortwechsel (Code und Datum)	B	B	A	A	A	B	A				A	I	II	III	IV		*			A	
Aufenthaltsbedingungen	B	B	A	A	A	B	B									A					
Hinweis Vorentscheid	B	B	A	A	A	B	B									A			A		
Einbürgerungsart	B	A	A	A	A	A	A									A					
Einbürgerungsgemeinde	B	A	A	A	A	A	A									A					
Einbürgerungsdatum	B	A	A	A	A	A	A				A					A			A		
Annullierungsdatum der Verfügung	B	B	A	A	A	B	B				A					A					
Meldung Asylgesuch (Datum)	A					B3	B														
Datum vorläufige Aufnahme	A					B3	B														
Nummer des Aufnahmezentrums	A					B3	B														
Hinweis auf Aktion	A					B3	B														
Hinweis Einreiseentscheid gilt gleichzeitig als Aufenthaltserlaubnis	A	A				B	B	A4	A4	A1		A	A	A						A	

6. Arbeitsmarktliche Vorentscheide																					
Referenz der Arbeitsmarkstelle	B	B	A			B	B									A					
Gültigkeitsdauer der Verfügung	B	B	A			A	B									A					
Kontingentsart	A	A	A			A	A									A					
Kontingentsnummer	A	A	A			A	A									A					

ZAR-Datenfelder	BFM			BFM-Partner														
	*	*	*	FREPO	KGA	GREPO	KAPO	ABD Bem	BAP			BD/ E/JPD	ZAS/ SAK	AV	EDA	ARK	BJ	KOM
	I	II	III	IV	*					I	II	III	IV		*			
Agglomeration	B	B	A	B3	B									A	A			A5
Erwerbsgruppe	B	B	A	B3	B									A	A			A5
Arbeitsgemeinde	B	B	A	B3	B									A	A			A5
BFS-gemeindet	B	A	A	A	A									A	A			A5
Letzte Mutation (Benutzer/Datum)	A	A	A	A	A									A	A			A5
Land (C Code)	B	B	A	B3	B									A	A			A5
Unternehmungssammelnummer	B	B	A	B3	B									A	A			A5
Höchstzahl TänzerInnen pro Betrieb	B	B	B	B	A													
9. Entfernung- und Fernhaltungsmassnahmen																		
Eröffnungsdatum	B	B	A	A	B									B2				
Gültig ab	B	B	A	A	B									B2				
Gültig bis	B	B	A	A	B									B2				
Aufgehoben am	B	B	A	A	B									B2				
Begründung	B	B	A	A	B									B2				
Erwerbsart	B	B	A	A	B									B2				
Antragsdatum	B	B	A	A	B									B2				
Ausreisefrist	B	B	A	A	B									B2				
Ausreisefrist erstreckt bis	B	B	A	A	B									B2				
Ausreisdatum	B	B	A	A	B									B2				
Erstreckungsdatum	B	B	A	A	B									B2				
Suspension von/bis	B	B	A	A	B									B2				

ZAR-Datenfelder	BFM				BFM-Partner										KOM					
	*	*	*	*	FREPO	KGA	GREPO	KAPO	ABD Bem	BAP				BD/ E/JPD		ZAS/ SAK	AV	EDA	ARK	BJ
	I	II	III	IV	*						I	II	III	IV		*				
Bemerkung gemäss Verfügung	B	B	A	A	B			B2		B2										
<i>10. Grenzkontrollrapport</i>																				
Grenzposten-Nummer *	B	A	A	AI	A			AI	A								A3	A3		A
Grenzposten-Bezeichnung/Beamter	B	A	A	AI	A			BI	A								A3	A3		A
Grenzübertrittsort	B	A	A	A	A			BI	AI											A
Ein-/Ausreise/Gelände	B	A	A	A	A			BI	AI											A
Transportmittel	B	A	A	A	A			BI	AI											A
Begründung	B	A	A	A	A			BI	AI											A
Grund der Anhaltung	B	A	A	A	A			BI												
Grenzübertritt beobachtet durch/nicht beobachtet	B	A	A	A	A			BI												
Sachverhalt	B	A	A	A	A			BI												
interne Vermerke	B	A	A	A	A			BI												
Fälschungsbeschreibung	B	A	A	A	A			BI												
Datum/Zeit der Rückweisung *	B	A	A	AI	A			BI	AI								A3	A3		A
Polizei rapport erstellt (Ja/Nein)	B	A	A	A	A			BI	AI											A
Rückweisungsgründe (Code)	B	A	A	AI	A			BI	AI											A
Datum/Zeit der Übergabe an Polizei	B	A	A	A	A			BI	AI											A

* EVA-Anschluss und EVA-Daten

ZAR-Datenfelder	BFM				BFM-Partner														
	*	II	III	IV	*	FREPO	KGA	GREPO	KAPO	ABD Bem	BAP	BD/ E/JPD	ZAS/ SAK	AV	EDA	ARK	BJ	KOM	
	I					*		*			I	II	III	IV					
<i>11. Strukturierte Bemerkungen</i>																			
Héirat am	B	B	A	A	B	A													
Erster Aufenthalt vom/bis	B	B	A	A	B	A													
Zuzug von/am	B	B	A	A	B	A													
Einverständnis vom/bis	B	B	A	A	B	B													
Niederlassungsbewilligung seit	B	B	A	A	B	A													
Kontrolllassungsdatum	B	B	A	A	B	A													
Auslandaufenthalt vom/bis	B	B	A	A	B	A													
Grund des Auslandaufenthalts	B	B	A	A	B	A													
Verfüg. vom ... ist aufgehoben	B	B	A	A	B	B													
Frühere Akten siehe Ref.-Nr.	B	B	A	A	B	B													
Bemerkungscodes	B	B	B	A	B	A													
Bemerkungscodes gültig vom/bis	B	B	B	A	B	A													
Sachbearbeiter	B	B	B	A	B	A													
Benutzer	B	B	B	A	B	A													
Mutationsdatum	B	B	B	A	B	A													
<i>12. Adressanfragen</i>																			
Geschsteller (Name/Adresse nur für Gebühreabrechnung)	B																		

ZAR-Datenfelder	BFM				BFM-Partner										KOM					
	*	*	*	*	FREPO	KGA	GREPO	KAPO	ABD Bem	BAP				BD/ E/JPD		ZAS/ SAK	AV	EDA	ARK	BJ
	I	II	III	IV	*		*				I	II	III	IV		*				
<i>13. Gebühren</i>																				
Fremdenpolizeiliche Gebühren	*	B	A		B	B	B1		B3							B4	B4			
Arbeitsmarktliche Gebühren	B	B			B	B														
Saldo Kasse	B	B			B	B														
<i>14. Mutationsprotokoll</i>																				
Mutationsarten	A	A	A	A	A	A	A									A	A3	A3		
Benutzer	A	A	A	A	A	A	A									A	A3	A3		
Mutationsdatum	A	A	A	A	A	A	A									A	A3	A3		
Ereignisdatum	A	A	A	A	A	A	A									A	A3	A3		
Ausstelldatum	A	A	A	A	A	A	A									A	A3	A3		
Ausstellende und antragstellende Behörde	A	A	A	A	A	A	A									A	A3	A3		
Art der Verfügung	A	A	A	A	A	A	A	A4	A1	A	A	A	A	A	A	A	A3	A3		A
<i>15. Dossierverwaltung</i>																				
EPOS-Dossiernummer	**	B	B	A	A	A	A	A1	A	A	A	A	A	A2	A	A	A3	A3	A	A
AUPER-Dossiernummer	A			B3	B															
Kantonale Referenznummer	B	B	B	A	B	B	A	A4	B2	A	A	A	A	A	A	A3	A3	A	A	
Gemeinde Referenznummer	B	B	B	A	B	A	A		B2	A	A	A	A	A	A	A				
Dossier (Standort/Datum/Zeit von-bis)	B	B	B	A	B	A	A								A	A				

* EVA-Anschluss und EVA-Daten
 ** EPOS-Anschluss und EPOS-Daten

ZAR-Datenfelder	BFM				BFM-Partner												
	*	II	III	IV	FREPO	KGA	GREPO	KAPO	ABD Bem	BAP	BD/ E/JPD	ZAS/ SAK	AV	EDA	ARK	BJ	KOM
	I				*		*			I			*	*			
Zuständiger Sachbearbeiter	B	B	B														
Dokumenten-kategorie **	B	A	B		A						A						
Dokumentenbezeichnung **	B	B	B		A						A						
Dokumentendatum **	B	B	B		A						A						
Annullierungsdatum **	B	B	B		A						A						
Dossierinhaber **	A	A	A		A						A						
Kürzel des Mitarbeiters **	B	B	B		A						A						
Name des Mitarbeiters **	B	B	B		A						A						
Vorname des Mitarbeiters	B	B	B		A						A						
Kennung **	B	B	B		A						A						
Eröffnungsdatum **	A	B	A		A						A						
Belastungsdatum (von-bis) **	A	B	A		A						A						
Anzahl Belastungen **	A	A	A		A						A						
Hinweis **	A	B	A		A						A						
Leseberechtigung bis **	A	B	A		A						A						
Ordner **	A	A	A		A						A						
Seiten ***	A	A	A		A						A						

** EPOS-Anschluss und EPOS-Daten